

Kreis Blatt



für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „*Illustriertes Sonntagsblatt*“ und „*Des Landmanns Wochenblatt*“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 36.

Samstag, den 20. März 1915.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Den Landwirten ist es zweifelhaft gewesen, ob sie ihr Weizenmehl nehmen sollten, wenn ihre Vorräte nach der schriftlichen Mitteilung des Bürgermeisters abgewogen hätten und nur im Falle von Roggen wären.

Ich empfehle, Roggenmehl gegen Weizenmehl bei Bäckern oder Händlern umzutauschen und die Preisdifferenz zu zahlen. Es kann so der laufende Bedarf immer bequem gedeckt werden. Der Kauf von Mehl ist verboten.

Uffingen, den 15. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3275.

Uffingen, den 17. März 1915.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß zufolge Ermächtigung des Herrn Ministers des Innern Weizenmehl mit 10 % Roggenmehl gemischt, bis zum 15. April d. Js. abgegeben werden darf. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Bäder und Verkäufer von Mehl hierauf aufmerksam zu machen.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3240.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 15. März 1915.

Im Kreise Friedberg ist die Maul- und Klauenseuche weiter ausgebrochen in der Stadt Friedberg und in den Ortschaften Harheim, Griedel, Ober- und Niederstadt und Rodenberg. In der Stadt Friedberg bilden die Straßen Wagasse, Ufaberg und die Bahnhofstraße einen Sperrbezirk.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3058.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

In Abänderung der Verfügung vom 24. Dezember 1901, Nr. 11 100, Nr. 162 des Kreisblattes 901, bestimme ich hierdurch, daß die von Ihnen führenden Straßlisten künftig nicht mehr halbjährlich, sondern alljährlich einmal und zwar am 1. April zur Prüfung hierher vorzulegen sind. Die Vorlage hat am 1. April 1916 stattzufinden. Am 1. April d. Js. hat die Vorlage zu unterbreiten.

Uffingen, den 17. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3354.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 20. Februar d. Js. Nr. 1926 in Nr. 26 des Kreisblattes betr. Zubaden von Weizenmehl zum Roggenmehl ersuche ich die Herren Bürgermeister, den in ihren Gemeinden vorhandenen Bäckern ungesäumt mitzuteilen, daß der Herr Regierungspräsident seine durch Verfügung vom 19. v. Mts. erteilte Genehmigung, in Fällen, in denen vorhandene Bestände an Weizenmehl wegen

des Verfalls unbedingt aufgebraucht werden müssen, das Roggenmehl bis zu 30 Gewichtsteilen durch Weizenmehl zu ersetzen, für die Zeit bis zum 31. März d. Js. verlängert hat. Es kommt auch dieses Mal nur das Weizenmehl 3 und 4 in Frage.

Uffingen, den 16. März 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 3053.

An die Herren Bürgermeister
der Landgemeinden des Kreises.

Nach § 18 der Dienstanweisung für die Gemeinderichter vom 2. Februar 1898 sind die Kassabücher der Gemeinderichter nach Ablauf des Rechnungsjahres noch einen halben Monat offen zu halten, um diejenigen Einnahmen und Ausgaben, welche noch dem alten Rechnungsjahre angehören, für dasselbe buchen zu können.

Einnahmestücke dürfen bei dem Schluß des Etatsjahres nur noch in ganz besonderen Ausnahmefällen nachgewiesen werden.

Am 15. April sind die Bücher endgültig abzuschließen. Das Ergebnis ist sogleich in die Rechnungsbücher des neuen Etatsjahres zu übertragen.

Nach dem 15. April dürfen Eintragungen in die abgeschlossenen Bücher nicht mehr stattfinden.

Alsobald nach dem Abschluß der Bücher ist von dem Gemeinderichter eine vorläufige Nachweisung der bei einem jeden Einnahme- und Ausgabebetitel vorgekommenen Zahlungen anzufertigen und dem Bürgermeister bzw. Gemeinderat zur genauen Prüfung und Bescheinigung der Richtigkeit vorzulegen.

Diese Nachweisung muß mit dem demnächstigen Rechnungsabschlusse übereinstimmen.

Um dies zu ermöglichen, sind alle in das abgelaufene Etatsjahr fallende Einnahmen und Ausgaben insbesondere auch die mit anderen Gemeinden gemeinschaftlichen Ausgaben vor Abschluß der Bücher genau zu berechnen und zu buchen.

Es wird die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dies in keinem Falle mehr unterbleibt.

Die Gemeinderichter sind sofort mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Der Einreichung der fraglichen Nachweisung setze ich bestimmt bis zum 1. Mai d. Js. entgegen.

Uffingen, den 15. März 1915.

Der Landrat

als Vorsitzender des Kreisausschusses.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 328 K. A.

Frankfurt (Main), den 11. 3. 1915.

Es wird hiermit angeordnet, daß von allen Beurlaubungen, die die Dauer von 14 Tagen übersteigen und zur Wiederaufnahme des bürgerl. Berufs erfolgt sind, die Gemeindebehörden zu benachrichtigen sind. Diese Maßnahme erscheint geboten, um zu verhindern, daß beurlaubte Mannschaften, die mit ihrer Beurlaubung regelweise auch lohnenden Verdienst haben, außerdem noch die

Kriegsunterstützung des Lieferungsverbandes für ihre Angehörigen erhalten.

18. Armee-Korps. Stellv. General-Kommando.

Von Seiten des Stellv. Generalkommandos.

Für den Chef des Stabes:

v. Braunbehrens, Major.

Uffingen, den 17. März 1915.

Auf vorstehenden Erlaß mache ich die Herren Bürgermeister mit dem Bemerken aufmerksam, daß die Zahlung von Familienunterstützungen bei längeren Beurlaubungen als 14 Tage einzustellen ist, wenn die Beurlaubten lohnende Beschäftigung haben.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,

Regierungsreferendar.

Nr. 3261.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ausführungsbestimmungen

zu der Verordnung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Gerste vom 9. März 1915. (Reichs-Gesetzbl. S. 139).

I. Behörden.

Kommunalverbände im Sinne der Bundesratsverordnung sind die Städte- und Landkreise.

Höhere Verwaltungsbehörde ist der Regierungspräsident, für Berlin der Oberpräsident.

„Zuständige Behörde“ im Sinne der §§ 8, 9 und 11 der Bundesratsverordnung sind die Magistrate, Gemeindevorsteher (Bürgermeister) und Ortsvorsteher.

„Zuständige Behörde“ im Sinne der §§ 14, 20 und 23 der Bundesratsverordnung ist in den Landkreisen der Landrat, in den Stadtkreisen der Magistrat (Oberbürgermeister).

Gemeindevorstände sind die Gemeindeobrigkeiten nach den Städte- und Landgemeindevorordnungen.

II. Zu dem Abschnitt II der Verordnung.

Zu § 8. Die Durchführung der Erhebung liegt den Ortsbehörden (Magistraten, Gemeinde- und Ortsvorstehern) ob, die jede mögliche Vorförge dafür zu treffen haben, daß die vorgeschriebenen Anzeigen über Vorräte, die zwei Zentner und mehr Mengkorn und 20 Zentner und mehr Gerste betragen, lückenlos und rechtzeitig bei ihnen eingehen. Anzeigepflichtig ist jeder, der solche Vorräte in der erwähnten Menge im Gewahrsam hat, gleichviel ob er der Eigentümer ist oder nicht. Die Anzeigen haben in der Gemeinde zu erfolgen, in der die Vorräte sich befinden.

Die Ortsbehörden haben durch öffentliche Bekanntmachung die Bevölkerung auf die Anzeigepflicht hinzuweisen, wobei die Strafbestimmungen für unterlassene, unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben nachdrücklich hervorzuheben sind.

Die zu erstattenden Anzeigen sind in Ortslisten einzutragen, wobei den Ortsbehörden das Verfahren der Einziehung der Anzeigen freigestellt ist (Befragung der Anzeigepflichtigen in ihrer Wohnung, Einführung eines Meldezweiges an bestimmten Meldestellen oder in anderer nach den örtlichen Verhältnissen geeignet erscheinender Weise). Unter allen Umständen ist aber streng vorzuschreiben, daß die Mengen in Zentnern (keiner anderen Gewichtseinheit) angemeldet werden und daß ferner die Angaben familiäre Vorräte, einschließlich der

zu gewerblichen Zwecken, zur tierischen Ernährung, zur Ausfaat usw. bestimmten Mengen enthalten.

Abzüge sind unzulässig.

Formulare werden von der Reichsdruckerei in Berlin den Oberbürgermeistern der Stadtkreise und den Landräten in der erforderlichen Zahl geliefert. Letztere haben für die Verteilung an die Gemeinden und Kreisbezirke zu sorgen. Nachforderungen sind direkt an die Reichsdruckerei, Berlin SW 68, Oranienstraße 91, zu richten.

Zu § 9. Die Anzeigen hat jeder Verpflichtete der Ortsbehörde oder der von ihr bestimmten Meldestelle oder dem von ihr mit der Befragung Beauftragten bis zum 25. März 1915 zu erstatten. Die Ortsbehörden mit Ausnahme der Stadtkreise (über diese siehe zu § 13) haben die in der Ortsliste gesammelten Anzeigen nach Aufrechnung zu einer Schlusssumme bis zum 28. März 1915 dem Landrate zu übersenden.

Zu § 10. Bei den bis zum 5. jeden Monats vorzulegenden Anzeigen über die im abgelaufenen Monat eingetretenen Veränderungen in gewerblichen Betrieben handelt es sich um die Vorräte an inländischer Gerste. Es ist hierbei erstmalig von den am 12. März 1915 nach der Anzeige vorhandenen gewesenen Vorräten, später von der letzten Vorratsnachweisung auszugehen.

Wegen der aus dem Auslande eingeführten Gerste wird auf § 32 der Verordnung verwiesen.

Zu § 11. Auf die Befugnis der Ortsbehörden, zur Nachprüfung der Angaben die Vorrats- und Betriebsräume des Anzeigepflichtigen zu untersuchen und die Bücher prüfen zu lassen, wird besonders hingewiesen.

Zu § 13. Die Landräte rechnen sofort die ihnen zugegangenen Ortslisten zu einer Kreisumme auf und senden diese Kreisliste mit der Bescheinigung, daß alle Gemeinden des Kreises darin enthalten sind, bis zum 31. März 1915 in je einer Ausfertigung an das Ministerium des Innern und an die Zentralkasse zur Beschaffung der Heeresverpflegung in Berlin W, Abgeordnetenhaus, ein.

Als Formular kann die Ortsliste benutzt werden, wobei die Spalten 2—5 unausgefüllt bleiben. Die Kreisliste braucht nur die sich für den Kommunalverband ergebende Endsumme zu enthalten.

Die Stadtkreise senden bis zum gleichen Zeitpunkt je eine Ausfertigung ihrer Ortslisten an die gleichen Stellen. —

III. Schlußbestimmungen.

Diese Ausführungsanweisung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 11. März 1915.

Der Minister des Innern.

v. Loebell.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A.: Lufensky.

Der Minister

für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

J. B.: Küster.

Ufingen, den 16. März 1915.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Ausführungsbestimmungen und auf die daselbst erwähnte Verordnung des Bundesrats beauftrage ich die Herren Bürgermeister, sofort die im Abschnitt II, Abs. 2 vorgeschriebene Bekanntmachung unter Hinweis auf die Strafbestimmungen zu erlassen. Die nötigen Formulare werden mitgeteilt. Die eingehenden Anzeigen sind nachzuprüfen und sodann in die Ortsliste einzutragen. Die Liste ist sorgfältig aufzurechnen und mit den eingegangenen Anzeigen mit bis zum 28. d. Mts. einzureichen. Wenn Vorräte nicht angezeigt werden, ist dies zu demselben Termin anzuzeigen.

Der Eingang der zum 5. j. Mts. einzureichenden Veränderungsanzeigen ist zu kontrollieren. Ausdrücklich mache ich darauf aufmerksam, daß nur die in gewerblichen Betrieben eintretenden Veränderungen anzuzeigen sind.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. v. Heusinger,

Regierungsrat.

Nr. 3084.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ergänzung

der Ausführungs-Anweisung vom 8. Februar 1915 zur Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. Januar 1915, betreffend die Sicherstellung von Fleischvorräten. (R. G. Bl. S. 45).

Zu § 2 werden folgende Absätze 3—7 eingefügt:

Auf das Verfahren bei der Übertragung des Eigentums an Schweinen finden die Bestimmungen der Artikel 4 ff. der Ausführungs-Anweisung zum Höchstpreisgesetz vom 23. Dezember 1914 (R. G. Bl. 1915 S. 3) Anwendung, soweit nicht Abweichungen besonders vorschrieben sind.

Anträge der Gemeinden oder der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin auf Einleitung des Verfahrens zwecks Übertragung des Eigentums an Schweinen sind mit größter Beschleunigung zu erledigen.

Die Anträge können abgelehnt werden:

1) soweit die Schweine als Zuchteber und Zuchtsauen zur Erhaltung der Schweinezucht notwendig sind,

2) soweit die Schweine Zuchten angehören, aus denen in letzter Zeit nachweisbar verhältnismäßig größere Mengen zu Zuchtzwecken abgegeben worden sind,

3) soweit die Schweine zur Deckung des Fleischbedarfs des Besitzers und seiner Haushaltungsangehörigen erforderlich und bestimmt sind,

4) soweit der Besitzer der Schweine nachweisbar imstande ist, sie mit Stoffen zu füttern, die als Nahrungsmittel für den Menschen nicht geeignet sind.

Im übrigen ist den Anträgen stattzugeben, ohne daß zu prüfen ist, ob der Antrag durch ein öffentliches Interesse begründet ist und ob die Umstände es rechtfertigen, das Verfahren gerade gegen den im Antrag bezeichneten Besitzer einzuleiten.

Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin wird ermächtigt, an den Besitzer der in Anspruch genommenen Schweine eine Aufforderung zu erlassen, welche die im § 2 Abs. 2 Satz 2 des Höchstpreisgesetzes bestimmte Wirkung hat. Die Aufforderung wird unwirksam, wenn sie nicht binnen einer Woche, nachdem sie dem von ihr Betroffenen zugegangen ist, durch Erlaß der für das Enteignungsverfahren zuständigen Behörde bestätigt wird. Die an den Besitzer von der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. oder zuständigen Behörde gerichtete Aufforderung zur Ueberlassung der Schweine steht einer freihändigen Veräußerung der Schweine nicht entgegen, wenn die Veräußerung vor der Uebernahme durch den Enteignungsberechtigten und nachweislich zu Schlachtzwecken erfolgt.

Bei der schiedsgerichtlichen Festsetzung des Ueberpreises ist zu beachten, daß die in der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. Februar 1915 (R. G. Bl. S. 109 ff.) festgelegten Marktpreise für Tiere mittlerer Güte gelten. Für geringere Tiere sind daher angemessene Abzüge, für bessere entsprechende Zuschläge zu machen.

Die Übertragung des Eigentums an Schweinen hat grundsätzlich am Erzeugungsort stattzufinden. Eine Enteignung von Schweinen auf den Märkten muß unterbleiben.

Zu § 4. Diese ergänzende Ausführungsanweisung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Berlin, den 8. März 1915.

Der Minister des Innern.

J. B.: Dr. Drews.

Ufingen, den 16. März 1915.

Auf vorstehende ergänzte Ausführungsanweisung mache ich die Gemeinden, die sich noch mit Fleischvorräten versorgen wollen, besonders aufmerksam.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,

Nr. 3158.

Regierungsrat.

Rundschreiben, betreffend Strohmehl. (Schluß.)

Praktische Fütterungsversuche wurden mit 9 Schweinen von durchschnittlich 55 Kg. Lebendgewicht durchgeführt. Die Schweine wurden in 3 gleichmäßige Abteilungen von je 3 Stück geteilt.

Die erste Abteilung erhielt neben Rübenabfällen 500 Gr. Weizenkleie und 500 Gr. Torfmelasse auf den Kopf. In der zweiten Abteilung wurde die Hälfte der Kleie und die Torfmelasse durch Strohmehl ersetzt, in der dritten erhielten die Schweine neben Rübenabfällen nur 500 Gr. Strohmehl auf den Kopf. Daneben wurden entsprechende Gaben von Schlemmkreide verabreicht. Das Strohmehl wurde von den Tieren von Anfang an gern genommen, die Zunahme war bei allen 3 Abteilungen annähernd dieselbe.

Die Versuche sollen fortgesetzt und auch auf Pferde ausgedehnt werden.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen als äußerst erwünscht bezeichnet werden, daß die Mältereigewerbe die Frage aufnehmen, das besten und billigsten Verfahren zur Herstellung von Strohmehl zu ermitteln, und daß auch die wirte weitere Erfahrungen über die Brauchbarkeit von Strohmehl zur Fütterung von Schweinen sammeln. Ein voller Ersatz der wertigen Futterstoffe durch Strohmehl ist nicht zu erwarten, immerhin besteht die Aussicht, daß durch herbeigeführte Vermehrung der Ferkel dazu beiträgt, unsere Viehbestände mit den leider notwendigen und unvermeidlichen Einschränkungen bis zum Beginn der Grünfütterung durchzuhalten!

Berlin, den 28. Februar 1915.

Der Minister für Landwirtschaft,

Domänen und Forsten.

Freiherr v. Schorlemer.

(Fortsetzung des amtlichen Teils in der

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 18. März. (Amlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein französischer Vorstoß auf unsere Stellung am Südrand der Loreto-Höhe wurde abgelehnt. Französische Teilangriffe in der Champagne nördlich des Menil, wurden durch Gegenangriffe zum Stehen gebracht. Ein dort gestern erneuter einseitiger französischer Angriff ist durch schweren Verlusten für den Feind abgewiesen.

In den Argonnen klauten die Gefechte gestern. Französische Flieger warfen auf die elsässische Stadt Schleithadt Bomben ab, von denen nur eine Wirkung erzielte, indem sie in das Mädchenheim einschlug, 2 Kinder tötete und viele schwer verletzten. Als Antwort darauf wurde nachts die Festung Calais mit Bomben schwer kalibers belegt.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die russischen Angriffe auf unsere Stellung zwischen Bissel und Drzyz, sowie nordöstlich Prasnyz wurden auch gestern ohne Erfolg abgelehnt.

Westlich der Sztwa machten wir 900, östlich der Sztwa 1000 Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre.

Einen billigen Erfolg errangen russische Heerführer beim Einbruch in den nördlichen Zipfel Ostpreußen in der Richtung auf Sie plünderten und stekten Dörfer und Güter. Den Städten des von uns besetzten russischen Gebietes ist zur Strafe die größere Summen als Entschädigung aufzuerlegen. Für jedes von diesen Horden auf unserem Boden niedergebrannte Dorf oder Gut 3 Dörfer oder Güter des von uns besetzten russischen Gebietes den Flammen übergeben. Jeder Schaden in Memel wird mit Niederbrennung russischen Regierungsgebäude in Suwalki und anderen in unseren Händen befindlichen Souveränitätshauptorten beantwortet werden.

Oberste Heeresleitung

WTB Wien, 18. März. (Nichtamtlich)

Amlich wird verlautbart: 18. März. In den Karpathen und auf den Höhen von Baberczky wurde der Angriff starker feindlicher Kräfte nach blutigem Kampfe unter großen Verlusten für den Gegner zurückgeschlagen. Mehrere feindliche Kompanien wurden hierbei vernichtet. Ebenso scheiterten im Südosten Galiziens mehrere Versuche der Russen, durch überraschende Vorgehen numerisch überlegener Kräfte unsere Stützpunkte in unseren Stellungen zu nehmen. Bei dem Zurückweisen dieser Angriffe, die auf den nächsten Distanzen im Feuer von unseren Truppen zusammenbrachen, wurden auch viele Mann gefangen. Auf allen übrigen Fronten sich nichts Wesentliches ereignet.

WTB Konstantinopel, 18. März. Hauptquartier meldet: Ein Teil unserer bombardierte heute früh die Schiffsverwerft und Übungsplatz für Torpedoboote westlich Theodosia in der Krim und steckte sie in Feuer. Heute früh eröffnete die feindliche Flotte ein

ffnen mo...
en, das...
nt, wa...
ststellung...
ch die...
Brauch...
schweine...
s der...
ist nich...
richt, bei...
er Jun...
nbe mi...
olichen...
bräunf...
ast,
der Be...

ffnen gegen die Forts der Dardanellen, welches
mit Erfolg erwidert wurde. Um 2 Uhr nachmit-
tag wurde das französische Panzerschiff „Douvai“
in den Grund geholt.
WTB Mailand, 17. März. (Nichtamtlich).
Der Londoner Vertreter des „Corriere della Sera“
meldet, daß die „Dresden“ der englischen Handels-
flotte einen Schaden von 6 1/2 Millionen Pfund
Schilling zuzufügen und die Versicherungsprämien
sehr stark in die Höhe getrieben hat.
WTB London, 17. März. (Nichtamtlich).
Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Der
Dampfer „Signal“ (1563 Tonnen) ist am Diens-
tag an der Küste von Rath Humberland torpediert
und gesunken. Sechs Mann sind umge-
kommen. Der Dampfer „Atlanta“ (519 Tonnen)
wurde am Sonntag an der Küste von Westirland
torpediert, sank jedoch nicht.
WTB Paris, 18. März. (Priv.-Tel. Indir.,
Gr. Fkft.) Dem „Matin“ zufolge hat der Kriegs-
minister die Einberufung der Rekruten des Jahres
1916 bereits für April verfügt. In Paris sind
die Rekruten auf den 12. April einberufen, in
Algierien auf den 2. April.

Lothale und provinzielle Nachrichten.

W ußingen, 14. März. Am letzten Sonntag
abend im Gasthaus „zur Sonne“ eine Versammlung
statt, in der Herr Winterfeldt Direktor Sifinger aus
Wußingen einen sehr interessanten Vortrag über die
Vernichtung unseres Heeres und über die Volks-
ernährung hielt. Der Redner erläuterte eingehend
die bestehenden Verordnungen und Maßnahmen des
Landesrats. An der Hand von reichen Erfahrungen
erläuterte er seine Zuhörer in spannendster Weise.
Die veränderte Fütterungsweise brachte er
anschaulich an. Er sprach hauptsächlich über die
Fütterung von Schweinen. Zu letzterer emp-
fiehlt er besonders, keine Kartoffeln zu verwenden.
Die Düngungsfrage erläuterte der Vortragende
ebenfalls eingehend. An den Vortrag schloß sich eine De-
batte an.

Wußingen, 19. März. Die Beteiligung an
der Zeichnung auf die 2. Kriegsanleihe ist bei dem
Vorschußverein bedeutend höher als bei
der Zeichnung der ersten Anleihe. Bis heute Vor-
schuß sind bei der gen. Kasse 160 000 Mk. ge-
zeichnet worden. Der Vorschußverein selbst zeichnete
10 000 Mk.

Bermischte Nachrichten.

WTB Bern, 17. März. (Nichtamtlich).
Aus einer Mitteilung der französischen Botschaft
in die Presse werden bis auf weiteres folgende
Schweizer Waren ohne Ursprungszeugnis zugelassen,
wenn keine Verdachtsgründe vorliegen: Bijouterien,
Uhren, Schmuck mit Schweizer Kontrollstempel,
Bier, alkoholfreie Weine, gewisse Käse,
Kondensmilch und sterilisiert, Schokolade,
Bonbons. Die Verkehrsvereinigungen treten sofort
in Kraft. Die französischen Zollämter haben be-
stätigt, daß die notwendigen Anweisungen erhalten.
— Paris, 17. März. (Priv.-Tel. der Fkft.,
Gr. Fkft.) Die Holzlagereien von British-
Columbia wurden von der französischen Regierung
gefordert, 500 Kubikfuß Zimmerholz für den
Bau von 100 000 Wohnungen in Frankreich zu
liefern. Jede dieser Wohnungen soll zwei Zimmer
haben. Die Wohnungen sollen dazu dienen, die
Personen aufzunehmen, die Haus und Habe während
des Krieges verloren haben.
— Eisenpreise. In der letzten Februar-
woche hat der Stahlwerksverband die Stabeisen-
preise um 5 Mk. per Tonne auf 125 Mk. erhöht.
Während diesen wenigen Tagen sind die Preise jedoch
vermindernd gestiegen, einzelne Werke geben nur
noch zu 128 Mk., die Rheinischen Stahlwerke
erhalten nur zu 130 Mk. ab. Dabei laufen die
Eisenpreise sehr zahlreich ein, die Werke haben Be-
schäftigung für 3 bis 4 Monate gebucht. Auch
die Preise für die im zweiten Quartal
erwarteten Mengen sind für Luxemburger
Eisen um 7 Mk. per Tonne erhöht worden.

Zum Anbau von Frühkartoffeln.

2. Die Sortenwahl.

Für die Auswahl der anzubauenden Früh-
kartoffeln kommt hauptsächlich die Frühreife und
die Ertragsfähigkeit der verschiedenen Sorten in
Betracht.
Es haben sich für die nachstehend verzeichneten

Sorten ungefähr folgende Reifezeiten ergeben:

1. Ende Juni bis Mitte Juli: Frühreife
Sechswochen, Paulsens Alpha, Junikartoffel, Gar-
binger Frühe, Allerfrüheste blaßrote Delikatess,
Bilmorins Belle de Fontenay.
2. Mitte bis Ende Juli: Kaisertrone, Bärners
Frühreife, Richters ovale Frühreife, Atlanta, Ruck-
Tziels Frühreife, Paulsens Juli, Frühe Rose,
Professor Adler, Stella.
3. Anfang bis Ende August: Royal Kidney,
Rirsches Schneeglöckchen, Böhms Frühe, Hillners
Frühe, Mühlhäuser, Starckenburger Frühe, Frühe
Zwickauer, Schneeflocke.
4. Ende August bis Anfang September (mittel-
frühe Sorten): Primel, Simbals frühe Ertrag-
reiche, Obenwälder Blaue, Alice, Umbine, Lucy,
Tomas, Mimosa, Ella, Richters Edelstein, Viktoria
Luise, Böhms Ideal, Lech, Eigenheimer.

3. Das Anpflanzen der Frühkartoffeln.

Je früher die Kartoffeln gepflanzt werden, um
so früher tritt unter normalen Verhältnissen die
Reife ein, und um so zeitiger kann mit der Ab-
erntung begonnen werden. Von besonderer Wichtig-
keit ist deshalb ein möglichst frühes Anpflanzen
der Frühkartoffeln, sobald es die Bodenbeschaffen-
heit und die Witterungsverhältnisse gestatten. Im
allgemeinen dürfte jedoch für Norddeutschland ein
Anpflanzen vor Anfang bis Mitte April kaum zu
empfehlen sein. Ein bewährtes Mittel, möglichst
frühzeitig Kartoffeln ernten und an den Markt
bringen zu können, ist das Anpflanzen bereits
vorgekeimter Pflanzkartoffeln.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 19. März.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne scheiterten wieder 2 fran-
zösische Teil-Angriffe nördlich von Le Mesnil und
nördlich von Beaufort. 2 Offiziere und 70
Franzosen wurden gefangen genommen. Nach
schweren Verlusten zog sich der geschlagene Feind
in unsern erfolgreichen Feuer in seine Stellungen
zurück.

Südöstlich Verdun machten die Franzosen mehrere
Vorstöße. In der Woëvre-Ebene wurden sie ab-
gewiesen. Am Ostrand der Maas Höhen wird
noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage bei Memel ist noch nicht geklärt.
Anscheinend sind schwache russische Abteilungen in
Memel eingedrungen. Gegenmaßnahmen sind
getroffen.

Sämtliche russische Angriffe zwischen Bissef
und Orzye, sowie nordöstlich und westlich Prasz-
nyz wurden abgewiesen, zum Teil unter sehr
schweren Verlusten für den Feind.

Die Verhältnisse südlich der Weichsel sind
unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB Konstantinopel, 19. März. (Nicht-
amtlich). Die „Agence Milli“ meldet: Zwei
englische Panzerschiffe vom Typ Irresistible und
Africa, die bereits beschädigt worden waren, sind
heute Nacht durch das Feuer der türkischen Batterien
zum Sinken gebracht worden.

Dienstmädchen

für Landwirtschaft gegen guten Lohn in dauernde
Stellung gesucht.

W. Schweighöfer, Bäckerei.

Älteres Mädchen

für Hausarbeit per 1. April gegen hohen Lohn
gesucht.

Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Persil

**zum
Waschen!**

Henkel's Bleich-Soda

Spar- u. Darlehns- kassenverein Cleeberg

G. G. m. u. S.

Bilanz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914.

Aktiva.

Darlehen	146 224.91 Mk.
Wertpapiere	1 800.— "
Kriegsanleihe	1 000.— "
Ausstehende Zinsen	7 115.79 "
Gestionen	7 577.53 "
Kassenbestand	3 860.74 "
Summe der Aktiva	167 578.97 Mk.

Passiva.

Einlage	148 190.74 Mk.
Geschäftsanteil	5 894.— "
Zahlende Zinsen	5 830.67 "
Reservefonds	5 448.04 "
Betriebsrücklage	697.— "
Reingewinn	1 047.— "
Dividenden	471.52 "
Summe der Passiva	167 578.97 Mk.

Mitgliederbewegung.

Mitgliederstand Ende 1913	89
Abgang	—
Zugang	—
Mitgliederstand Ende 1914	89

Cleeberg, den 10. März 1915.

Der Vorstand:

Wilhelm Gotscheim,
Heinrich Morgel,
Wihner, Kassierer,
Martin Frischholz.

Holzverkauf

der Oberförsterei Ußingen.

Gesamtein Schlag
aus dem Zentralstudienfonds.

Dienstag, den 23. cr., ab vormittags
10 Uhr bei Kollas, Oberhain aus den Distr.
6 a, b Hansthepfenstein, 7 b Weisstein, 25 Drusen-
marsch, 13 Althegewald und Totalität. **Eichen:**
63 Rm. Scheit u. Knüttel, 2800 Wellen. **Bu-
chen:** 435 Rm. Sch. u. Rn., 7480 B. **And.
Laubholz:** (B., Aspe, Erle) 38 Rm. Sch. u.
Rn., 120 B. **Nadelholz:** (F. u. R.) 355
Stämme mit 116,21 Fm., 2757 Stangen 1r—3r
u. 70 St. 4r Rn., 535 Rm. Sch. u. Rn., 408
Rm. Stodholz, 6660 B. Verkauf in der Reihen-
folge der aufgeführten Distrikte.

Zur bevorstehenden

Frühjahrsausaat

offeriere:

alle gangbaren Sorten

Düngemittel

(unter Kontrolle der landwirtsch.
Versuchstation in Wiesbaden.)

Ferner:

Ia Saathafer (Beseler II)
(von landw. Saatbaustelle bezogen)

Kleesamen,
Saatwicken u. Erbsen usw.

Da sämtliche Waren schnell ver-
griffen sein dürften, empfiehlt sich
sofortige Bestellung.

E. Hartmanshenn, Anspach i. T.

Landwirtschaftliche Angebote.

Heu und Grummet

abzugeben. Frau Schardt Wwe., Westerbeld.

Heu zu verkaufen.

Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Einige Wagen Mist

abzugeben. Gerheim, Kreuzgasse.



Gesangverein „Sängerkranz“, Wehrheim.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 1. März in Rußland unser liebes Mitglied

Otto Druleib

im Alter von 20 Jahren.

Wir werden dem so früh Verschiedenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Gestern Vormittag 11 Uhr starb nach kurzer Krankheit unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Georg Leidecker

im Alter von 83 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waffenwiesbach, 19. März 1915.

Die Beerdigung findet statt:
Sonntag, den 21. März, mittags 1 1/2 Uhr.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. März d. Js., nachmittags 1 Uhr wird in der Gastwirt Petri aus den

Distrikten: Nölker, Langenboden, Schieferhede, Rau-
hede und Galgenberg

folgendes Holz versteigert:

13 Rm. Eichen-Knüttelholz.

350 Stück Eichen-Wellen.

8 Stück Eichen-Stämme
mit 2,49 Fm.

8 Stück Buchen-Stämme
von 9,30 Fm.

160 Rm. Buchen-Scheit- und Knüttelholz.
1700 Buchen-Wellen.

1 Nadelholz-Samm
mit 0,79 Fm.

240 Stück Nadelholz-Stangen 3r u. 4r Kl.
6400 Stück " 5r u. 6r Kl.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Arnoldshain, den 17. März 1915.

Der Bürgermeister.

Müller.

Wegsperre.

Der Bignalweg von Wüstems nach Ober-
ems ist vom 22. bis 29. März für Fuhrwerk
gesperrt.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Wüstems, den 17. März 1915.

Der Bürgermeister.

Reuter.

Die Müller,

welche Getreide zum Ausmahlen in Auftrag haben,
wollen die von ihnen benötigten Mehlsäcke vom
Montag ab bei der Firma S. Bienenstein-Usingen
gegen Bescheinigung in Empfang nehmen. Bemerkt
wird, daß nur ein Viertel des Bedarfs von Mehlsä-
cken vorrätig ist.

J. A.: Rah.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. März d. Js., vor-
mittags 10 Uhr anfangend, kommt im Gräven-
wiesbacher Gemeindevaub folgendes Holz zur
Versteigerung:

Distrikt Oberholz.

980 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel,

11820 Stück Buchen-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Grävenwiesbach, 18. März 1915.

Der Bürgermeister.

Wette.

Holzverkauf.

Nachstehendes, in hiesigem Gemeindevaub ge-
fälltes Nutholz soll im Wege des schriftlichen
Angebots versteigert werden. Angebote sind verschlossen
bis zum 24. März mit der Aufschrift
„Holzverkauf“ an die hiesige Bürgermeisterei ein-
zusenden, wofür selbst auch mittags 1 Uhr die Er-
öffnung erfolgt.

2 Stück Eichen-Stämme
1r Klasse mit 1,92 Fm.

4 Stück Eichen-Stämme
3r Klasse mit 1,69 Fm.

3 Stück Eichen-Stämme
5r Klasse mit 0,69 Fm.

31 Rm. Eichen-Nutholzknüttel.
8 Stück Nadelholzstämme

2r Klasse mit 9,98 Fm.

23 Stück Nadelholzstämme
3r Klasse mit 15,63 Fm.

273 Stück Nadelholzstämme
4r Klasse mit 58,93 Fm.

152 Nadelholz-Stangen 1r Klasse,

368 " 2r "

1616 " 3r "

1741 " 4r "

1615 " 5r "

2795 " 6r "

1 Rm. Nutholzknüttel.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Brandoberndorf, den 15. März 1915.

Der Bürgermeister.

Sorg.

Aufforderung.

Diejenigen, welche noch Forderungen an die
verstorbenen Konrad Moses Eheleute zu Grä-
venwiesbach zu machen haben, wollen sich bis
zum 1. April d. Js. bei dem Unterzeichneten
melden. Spätere Anmeldungen finden keine Be-
rücksichtigung.

Karl Born 2r, Bevollmächtigter,
Grävenwiesbach.

Suche

gute Reitstättel für Heereszwecke.
Moses Girschberg,
Usingen.

Die von Herrn Postmeister Löw innegehabte
Wohnung ist per 1. April oder später
zu vermieten. Leop. Goldschmidt.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen Holzversteigerung

Freitag, den 26. d. Mts., vor-
mittags 10 Uhr beginnend, wird im städtischen
folgendes Holz versteigert:

a. Distrikt Rothed 31.

32 Rm. Buchen-Scheit.

157 Rm. Buchen-Knüttel.

2630 Stück Buchen-Wellen.

3 Rm. Nadelholz-Scheit.

9 Rm. Nadelholz-Knüttel.

b. Totalität.

1 Rm. Buchen-Knüttel.

10 Rm. Nadelholz-Scheit.

3 Rm. Nadelholz-Knüttel.

Zusammenkunft: Waldesrand Rothed.

Usingen, den 18. März 1915.

Der Magistrat

Gemrich.

Dienstag, den 23. d. Mts., vor-

mittags 11 Uhr, werden auf meinem Büro
Arbeitsleistungen für das Etatsjahr 1915
Benutznehmenden vergeben.

1. das Anfahren des städtischen Holzes.

2. die Taglohnfahrten.

Usingen, den 18. März 1915.

Der Magistrat

Gemrich.

Sämtliche Sandwirte haben die aus-
gewählten Biegearten bestimmt am Montag, den
d. Mts. zurückzugeben.

Usingen, den 18. März 1915.

Der Bürgermeister Stellvertreter

Gemrich.

Sämtliche Familien hiesiger Stadt, welche
als 25 Rg. aber weniger als 100 Rg. an
Roggen und Weizen, Roggen-, Hafer- und
mehl im Besitze haben, werden aufgefordert,
Vorräte bestimmt am Samstag, den 20.
Mts. auf dem Bürgermeisterramte anzuzeigen.

Montag, den 21. d. Mts., vor-
mittags 8 Uhr beginnend, wird der Schuttwa-
fahren.

Es wird dabei bemerkt, daß die zu entleeren
Risten nur so groß und schwer sein dürfen,
sie bequem von einer Person auf dem Wagen
laden werden können, andernfalls bleiben
unenleert stehen.

Usingen, den 18. März 1915.

Die Polizeiverwaltung

Gemrich.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und
Schülerinnen.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche
Sonntag, den 21. März 1915.

Jubica.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Pastor Bohris.

Predigt-Lekt: 1. Petr. 1, 17-25.

Vieder: Nr. 22, 1-2. Nr. 249, 1-4 u. 7.
Abendmahlfeier für das Rgl. Lehrerseminar.
Nr. 157, 1. - Nr. 164.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Vieder: Nr. 419, 1-4. Nr. 393 und 394.

Nachmittags 5 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Predigt-Lekt: Joh. 12, 31.

Vieder: Nr. 248, 1-3 und 9.

Die Kirchensammlungen sind zum Besten der Kirche
des syrischen Waisenhauses in Jerusalem be-
stimmte und werden der Gemeinde bestens empfohlen.

Amtswache: Herr Pfarrer Schneider.

Gottesdienst in der katholischen Kirche
Sonntag, den 21. März 1915.

Vormittags 9 1/2 Uhr. - Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Sonntags-
blatt“ Nr. 11 und „Des Landwirts
Wochenblatt“ Nr. 11.

Hierzu eine Beilage.